

Knotta

Pfadfinder & Pfadfinderinnen Liechtensteins

Januar 2025 Nr. 1/47. Jahrgang

Symbofoto: Medienteam LaSola 2022

PPL kämpfen mit Rückgang

Der negative Trend in der Mitgliederstatistik hält weiter an. Vor allem die vierte Stufe (Rover und Rangerinnen) verzeichnet deutliche Verluste.

Seite 8



Redaktionsleiter Gary Kaufmann begrüsst die Anstellung einer Geschäftsleitung.

Herausgeber

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins
E-Mail: knoten@pfadi.li

Redaktionsleitung

Gary Kaufmann

Redaktion

Michael Wanger
Steven Vogt
Celice Göldi

Korrektorat

Judith Augsburg

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Adriana Mathys
Carmen Heeb-Kindle
Herbert Eberle
Livio Kaiser
Mia Hammermann
Ruth Gattinger

Administration

Knoten
Obergass 12, 9494 Schaan

Bankverbindung

LLB AG Vaduz
IBAN LI48 0880 0000 0227 7114 8

Konzept & Gestaltung

Neuland visuelle Gestaltung GmbH, Schaan

Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage

400

Unterstützung



Vaduz

STIFTUNG
FÜRSTLICHER KOMMERZIENRAT

Guido Feger



Vaduz

Editorial

In der Novembersitzung hat der Landtag den Pfadi ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk gemacht: Der jährliche Landesbeitrag für den Verband wurde von 100'000 auf 185'000 Franken erhöht. Es ist ein Zeichen, dass unser Dienst im Bereich der Jugendförderung geschätzt wird. Die PPL können dadurch das strukturelle Defizit bei den internationalen Lagern, aber auch Mehrausgaben infolge der Inflation in anderen Bereichen kompensieren. Gleichzeitig ergibt sich die Möglichkeit, eine Geschäftsleitung anzustellen. Die Tinte auf der Ausschreibung für diese Stelle war noch gar nicht trocken, da gab es schon einzelne kritische Stimmen aus den eigenen Reihen zu hören: «Was ist aus dem guten alten Ehrenamt geworden?»



«Weder bei der Arbeit noch in der Freizeit sollte es zu einer Überlastung kommen.»



Selbstverständlich kann es nicht die Idee sein, alle Arbeit auf Angestellte abzuwälzen. Doch sowohl die Anforderungen der Weltverbände

als auch die Erwartungen der Eltern sind gestiegen, weshalb die administrative Arbeit immer mehr Zeit beansprucht. Dabei sollte die eigentliche «Pfadi-Arbeit» im Vordergrund stehen. In den vergangenen Jahren haben viele Mitglieder mehrere Rollen im Verband eingenommen und die ehrenamtliche Tätigkeit überstrapaziert. Die Folge davon waren Überarbeitung und Burnouts. Weder bei der Arbeit noch in der Freizeit sollte es zu einer Überlastung kommen, weshalb ich die Anstellung einer PPL-Geschäftsleitung begrüsse.

Wir ehrenamtlichen Funktionäre sind auf Unterstützung angewiesen. Es ist keine Luxuslösung, sondern eine Konsequenz dessen, dass der Verband professioneller wird. Zum Vergleich: Der Liechtensteiner Fussballverband (LFV) ist zwar noch etwas grösser, aber führt auf der Website immerhin 16 Angestellte in der Geschäftsstelle auf. Somit sind die PPL mit weniger als 100 Stellenprozenten definitiv noch in einem gesunden Ausmass unterwegs.

Inhaltsverzeichnis



Abteilungen

- 04 Mauren: Adventskranzverkauf und Glühweinstand
- 07 Ruggell: Herbstlager unter dem Motto «Bauernhof»

PPL

- 08 PPL-Statistik 2025: Vor allem die 4. Stufe baut ab
- 10 Landesanstoss für junge Detektive
- 11 Die Planung für die ABW 2025 steht
- 11 Gedenkmesse mit fürstlichem Besuch



Internationales

- 13 Nachtreffen der Euro-Mini-Jam-Delegation
- 14 Ausbildungsteam nimmt an der Academy teil
- 15 Delegationsleitungen für internationale Lager gesucht
- 16 Postkartenaktion anlässlich des Thinking Days

Gilde

- 17 Zwei Konferenzen innerhalb von wenigen Tagen
- 19 Weltfreundschaftstag für die Ü80-Mitglieder



Redaktion

- 20 Jahresrückblick 2024: Was in Erinnerung bleibt
- 21 Rezept: Fichtentee mit gebrannten Baumüssen



Der Pfadi-Glühweinstand im Dorfzentrum ist ein fester Bestandteil des Maurer Adventprogramms.



Für den kleinen oder grossen Hunger werden Raclettes zubereitet.



Seit zehn Jahren «glüht» es in Mauren

Gary Kaufmann

Der Pfadi-Glühweinstand im Zentrum von Mauren feierte 2024 ein Jubiläum.

Zwar gibt es immer noch Gäste, die bei der Bestellung fragen, von wem der Glühweinstand überhaupt geführt wird. Doch die Aktion «Mura glüht» selbst ist in Mauren und darüber hinaus bekannt. Sie hat ausserhalb der Gemeinde auch schon «Nachahmer» gefunden, wie ähnliche Namensgebungen verraten. Nach zehn Jahren wird das Angebot der Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald nach wie vor geschätzt und die zahlreichen Besucher tragen dazu bei, dass in Mauren

während der Vorweihnachtszeit der Konsum von Raclette und Heissgetränken markant ansteigt. Dieses Mal hatte der Glühweinstand gegenüber vom Café Matt zwischen dem 21. November und 21. Dezember an 16 Abenden geöffnet. Dabei arbeiten jeweils mindestens zwei Vereinsmitglieder für vier bis fünf Stunden hinter der Theke. Am 6. Dezember wurde das PPL-Pfadibeizle ausnahmsweise von Schaan nach Mauren verlagert, damit sich Abteilungen aus dem ganzen Land ein

Bild von «Mura glüht» machen konnten. Die Gastgeberabteilung offerierte das erste Getränk gratis.

Anlässlich des Jubiläums sei ein Blick zurück erlaubt: Angefangen hat alles im Herbst 2014, als die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald nach einer Möglichkeit suchte, um Geld für die Teilnahme am Weltpfadfinderlager 2015 in Japan zu sammeln. Die Mitglieder waren von der Idee sofort begeistert und so wurde der Glühweinstand für den bevorstehenden Advent in die Tat umgesetzt. Das erste Jahr schenkte man noch aus einer ausgeliehenen Hütte aus. «Mura glüht» entwickelte sich zu einem der beliebtesten



Abteilungsleiter Tobias Senti geht beim Kranznen mit gutem Beispiel voran.



Die Helfer und Helferinnen waren so fleissig, dass sogar ein Arbeitstag weniger als geplant benötigt wurde.

Treffpunkte Maurens während der kalten Jahreszeit. Für die zweite Saison haben handwerklich geschickte Mitglieder eine eigene Hütte für die Aktion gebaut, die nach wie vor genutzt wird. Einerseits bereitet der Besuch am Glühweinstand vielen eine Freude, andererseits beschert die Aktion der Vereinskasse einen ordentlichen Batzen, der in die Jugendförderung investiert wird. Insofern ist kein Ende des Pfadi-Glühweinstands in Sicht.

Mehr als nur eine Adventstradition: Kranzverkauf vor der Post in Mauren

Als wäre die Aktion «Mura glüht» nicht genug, haben die Maurer

Pfadi eine weitere Adventstradition, die noch älter ist. Gemeint ist der Adventskranzverkauf, welcher jeweils am Vortag des ersten Advents vor der Post in Mauren stattfindet. Hierfür schneiden, flechten und verzieren die Mitglieder eifrig, damit pro Jahr jeweils rund 30 bis 40 Stück zur Verfügung stehen. Viele der Adventskränze werden von der Stammkundschaft, die häufig Angehörige oder Bekannte der Vereinsmitglieder sind, bereits vor der Produktion reserviert mit präzisen Angaben, wie diese auszusehen haben und welche Farben die Kerzen sein sollen. Für die übrigen Exemplare gilt: Solange der Vorrat reicht.

In der Regel kann der Adventskranzverkauf nach ein bis zwei Stunden beendet werden.

Mit diesem Anlass wird ebenfalls etwas Geld für die Vereinskasse gesammelt, wobei es mehr darum geht, der Bevölkerung mit schönen Adventskränzen eine Freude zu bereiten. Nach Abzug der Ausgaben hält sich der Gewinn nämlich meistens in Grenzen. Was auch daran liegt, dass die Anschaffungskosten für die Materialien in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind.



Foto: Livio Kaiser

Beisammensein am Lagerfeuer: Das Arenafest ist einer der wenigen Anlässe im Jahr, wo aktive und ehemalige Mitglieder zusammenkommen.

Eine junge Tradition für alle Generationen

Livio Kaiser

Gut Ding will Weile haben: Nach einer längeren Verschiebung von zwei Monaten konnte das Arenafest der Abteilung Mauren/Schaanwald am 19. Oktober nachgeholt werden.

Sowohl Aktivmitglieder als auch einige Altpfadi versammelten sich beim Pfadiheim Auf Berg, um das jährliche Arenafest zu feiern. Während die jüngeren Mitglieder das Baumhaus und den Spielkasten unsicher machten, liessen die Pioniere, Rangerinnen und Rover das vergangene Jahr Revue passieren. Es

wurden Anekdoten aus den Lagern, aber auch aus alten Zeiten ausgetauscht, wobei insbesondere die Altpfadi viel zu berichten wussten.

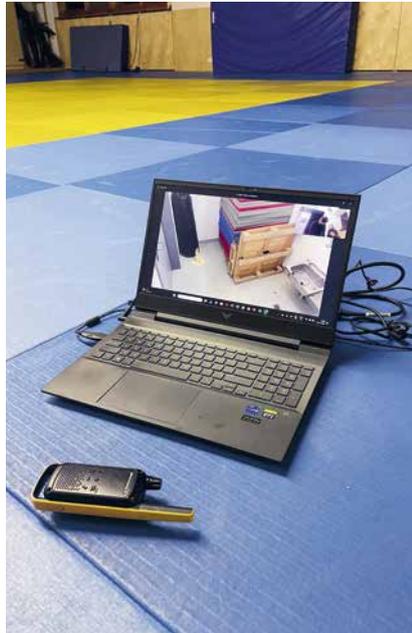
Kulinarische und musikalische Höhepunkte

Gut angekommen sind die frisch gegrillten Hamburger, die mit viel

Liebe zubereitet wurden und nach Belieben zusammengestellt werden konnten. Als die Nacht hereinbrach, wurde es am Lagerfeuer umso stimmungsvoller: Unter dem klaren Sternenhimmel wurden Lieder angestimmt, begleitet von der Gitarre und dem Knistern der Flammen. Es wurden alte Pfadi-Klassiker wie moderne Hits gesungen. Die Musik schuf – zusammen mit der herbstlichen Kulisse und dem gemütlichen Lagerfeuer – eine besonders schöne Atmosphäre, die alle Teilnehmenden begeisterte. Das Arenafest klang bei Schoggibananen aus.



Für viele Kinder waren die Kühe auf dem Bauernhof der Lagerhöhepunkt.



Die Überstellten mussten einen Escape-Room bewältigen...



... und ein Feuer machen.



Tierisches Herbstlager mit Bauernhofbesuch

Celice Göldi

Die Abteilung Ruggell hielt ihr Herbstlager vom 15. bis 17. November in Ruggell unter dem Motto «Bauernhof» ab.

Das Lager startete am Freitagabend beim Ruggeller Vereinshaus. Nach dem Anmelden ging es für die Pfadi, Bienle und Wölfler direkt ins Masselager, wo sie ihre Sachen auspackten. Nach dem Abendessen schauten alle einen Film, bevor es auch schon ins Bett ging.

Der zweite Lagertag begann sehr früh, denn es stand ein Ausflug an. Doch davor wurden noch einige Herzen, teilweise mit der Inschrift «Pfadi», in den Raureif auf der Wiese gemalt beziehungsweise gelaufen. Schliesslich brach die Truppe auf und erreichte nach circa einer halben Stunde den Bauernhof von Anton Büchel. Dieser erklärte, wie er auf dem Bauernhof arbeitet und wie die Dinge dort funktionieren. Die Kinder durften Kühe, Esel und Pferde streicheln und füttern. Ausserdem wurden ganz viele Fragen gestellt. Trotzdem war den meisten kalt, weil

die Sonne erst gegen 10 Uhr aufging. Nachdem sich alle wieder aufgewärmt und verabschiedet hatten, machten sich die Pfadi wieder auf den Weg zum Vereinshaus.

Am Nachmittag wurden die Teilnehmenden noch einmal auf eine Wanderung geschickt. Dieses Mal war es ein Orientierungslauf, bei dem die Patrouillen ihre Zutaten für einen Zopf Teig sammeln mussten. An jedem Posten gab es eine Zutat und ein Rätsel, das sie zum nächsten Posten führte. Der Orientierungslauf führte die Patrouillen am Ende wieder zurück zum Vereinshaus, wo sie ihren Zopf Teig vorbereiteten. Jeder konnte daraus seinen eigenen kleinen Zopf backen. Später gingen alle in den Judoraum und spielten «Schottische Bulldogge». Nach dem Abendessen hatte man noch Zeit für ein paar Runden «Werwölfler», bevor alle ins Bett gingen. Während der

letzten Nacht hatten einige einen unruhigen Schlaf, unter anderem, weil Überstellungen stattfanden. Die Überstellten hatten die Aufgabe, sich aus einem Escape-Room zu befreien und ein Feuer zu machen.

Packen, Spiele – und schon heisst es Abschied nehmen

Am nächsten Morgen wurde direkt nach dem Frühstück alles gepackt, was nicht mehr gebraucht wurde. Als alle Zimmer wieder leer waren, konnten die Teilnehmenden ihr Lagerabzeichen bemalen: ein IHS-Herzchen, das man oft bei Bauernhöfen findet. Gegen die Langeweile wurde nochmals «Schottische Bulldogge» und «Werwölfler» im Judoraum gespielt. Nach dem Mittagessen spielten die Kinder ein Geländespiel. Das Ziel lautete, bei verschiedenen Aufgaben Geld zu sammeln. Damit wurden Tiere für den eigenen Bauernhof erstigert, die eine bestimmte Anzahl an Punkten erbrachten. Nach dem Spiel endete das Lager und alles, was noch übrigblieb, war das Abmelden.

PPL-Statistik 2025:

Austritte erfolgten vor allem in der vierten Stufe

Gary Kaufmann Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins (PPL) verzeichnen 686 Mitglieder per 31. Oktober 2024, was einem Minus von 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auffällig ist, dass die Abgänge weniger die kritischen Stufen betreffen.

Spätestens bis 2030 möchten die PPL auf 900 Mitglieder anwachsen. Dieses Ziel der Verbandsstrategie scheint in Anbetracht der vorliegenden Statistik fast schon utopisch. Das zweite Jahr in Folge verzeichnet man einen Rückgang. Per Ende Oktober weist der Verband 686 Mitglieder auf. Es ist der drittniedrigste Wert seit Beginn der Aufzeichnung (2009) und deutlich unter dem Durchschnittswert aller Jahre (734 Mit-

glieder). In den vergangenen zehn Jahren bewegte man sich entweder knapp unter oder über der 700er-Marke, womit der Verband nicht vom Fleck kommt.

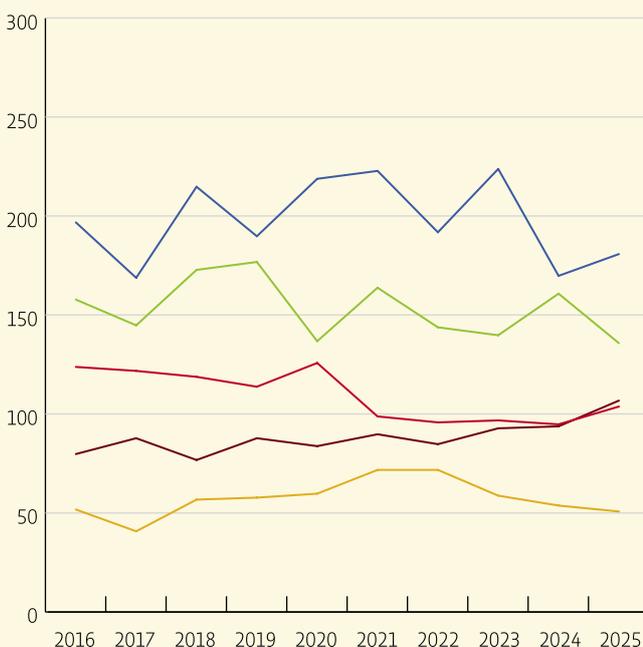
Gegenüber dem Vorjahr sind effektiv 23 Mitglieder «verloren» gegangen. Es stellt sich die Frage, in welchen Altersstufen diese Abgänge erfolgt sind. Diesbezüglich kann festgehalten werden, dass sich das Minus in der ersten Stufe (-7,8 Pro-

zent) und das Plus in der zweiten Stufe (+9,8 Prozent) ziemlich die Waage halten. Sprich: Die Mehrheit der BiWö-Rückgänge ist auf Überstellungen zurückzuführen, was erfreulich ist. Allerdings sind kaum mehr neue Mitglieder nachgerückt. Dass der Verband kleiner wird, ist vor allem auf Austritte bei den volljährigen Mitgliedern in der 3. Stufe (-5,9 Prozent) sowie 4. Stufe (-15,8 Prozent) zurückzuführen. Bei den Rangerinnen und Rovern sind es gegenüber dem Vorjahr 25 Mitglieder weniger, womit der Rückgang vor allem mit «ordentlichen Pensionierungen» zusammenhängt.

Aufschwung in Balzers, Abschwung in Mauren

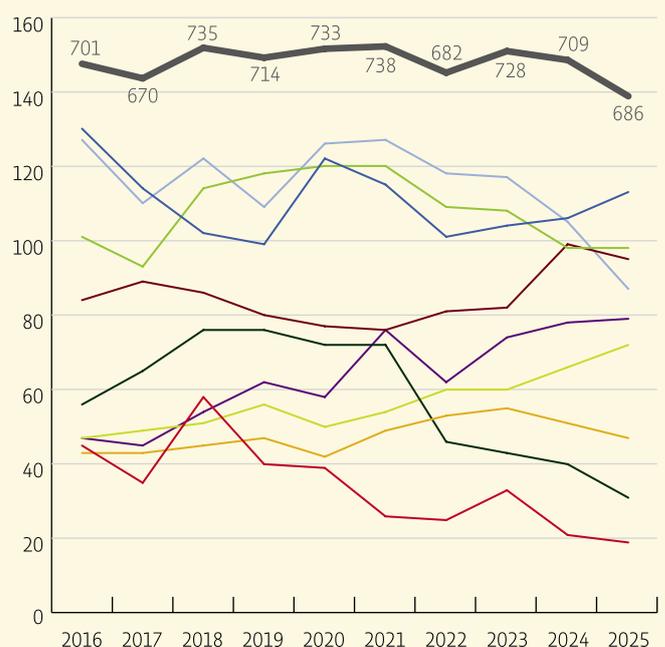
Nur bei drei von neun Abteilungen des Landes zeigen die Kurven nach

Stufenentwicklung (nach Mitgliederzahlen)



- 1. Stufe
- 2. Stufe
- 3. Stufe
- 4. Stufe
- Leiter

Mitgliederzahlen Abteilungen



- Balzers
- Triesenberg
- Schaan/Planken
- Gamprin-Bendern
- Ruggell
- Triesen
- Vaduz
- Mauren/Schaanwald
- Schellenberg
- PPL Total

oben. Positiv hervorzuheben ist die Abteilung Balzers, die um 6,7 Prozent gewachsen ist. Erfreulich daran ist insbesondere, dass die 1. Stufe deutlich zugelegt hat (+34,5 Prozent). Nicht nur bei den BiWö, sondern auch insgesamt ist Balzers aktuell die grösste Abteilung des Landes. Ebenfalls aufs Podest schaffen es Vaduz (2. Rang) und Schaan/Planken (3. Rang), die Gemeinden mit den meisten Einwohnern. Eine gegensätzliche Entwicklung zum Spitzenreiter Balzers erlebt derweil Mauren/Schaanwald, die grösste Abteilung des Unterlands. Nach zuletzt sehr erfolgreichen Jahren hat man fast einen Fünftel der Mitglieder (-17,3 Prozent) verloren, wobei vor allem die erste Stufe kleiner geworden ist.

Während Mauren/Schaanwald effektiv am meisten Mitglieder abgegeben hat, weist Gamprin-Bendern anteilmässig noch den grösseren Verlust auf (-23,1 Prozent). Innerhalb eines Jahres ist man fast um ein Viertel geschrumpft. Mit zwei Mitgliedern ist die erste Stufe sowie das langfristige Überleben der Abteilung stark gefährdet. Zum Vergleich: Triesen, die kleinste Abteilung des Landes (18 Mitglieder), weist immerhin elf Bienle und Wölfler auf, was eine viel bessere Ausgangslage ist. Sowohl Triesen (mit Triesenberg) als auch Gamprin-Bendern (mit Schellenberg) sind auf eine Zusammenarbeit mit einer anderen Abteilung angewiesen, um ein regelmässiges Programm für ihre Jugend aufrechterhalten zu können.

Wachstumsziele sind derzeit nicht realistisch

Um zurück aufs eingangs erwähnte Ziel zu kommen: Wie kann es den PPL – trotz immer mehr Freizeitangeboten und einer gesellschaftlichen Abkehr vom Vereinsleben – überhaupt gelingen, innerhalb von fünf Jahren noch um 30 Prozent respektive knapp über 214 Mitglieder zu wachsen?

Die geplante Aufnahme der Altpfadi (Gildemitglieder) als fünfte Stufe wäre nur ein einmaliger Son-

dereffekt, der langfristig gesehen kaum Einfluss hat. Der einflussreichste Faktor wäre ein Bevölkerungswachstum, wofür Liechtenstein seine restriktive Einwanderungspolitik lockern müsste. Statt 900 Mitglieder anzuvisieren, müssen sich die PPL eher weiterhin

darum bemühen, den aktuellen Wert von rund 700 Mitgliedern zu halten, indem eine breitere Zielgruppe angesprochen wird. Wichtig ist dabei, dass der Anteil an Kindern zunimmt. Denn nur so gelingt es, einer der grössten Jugendverbände des Landes zu bleiben.

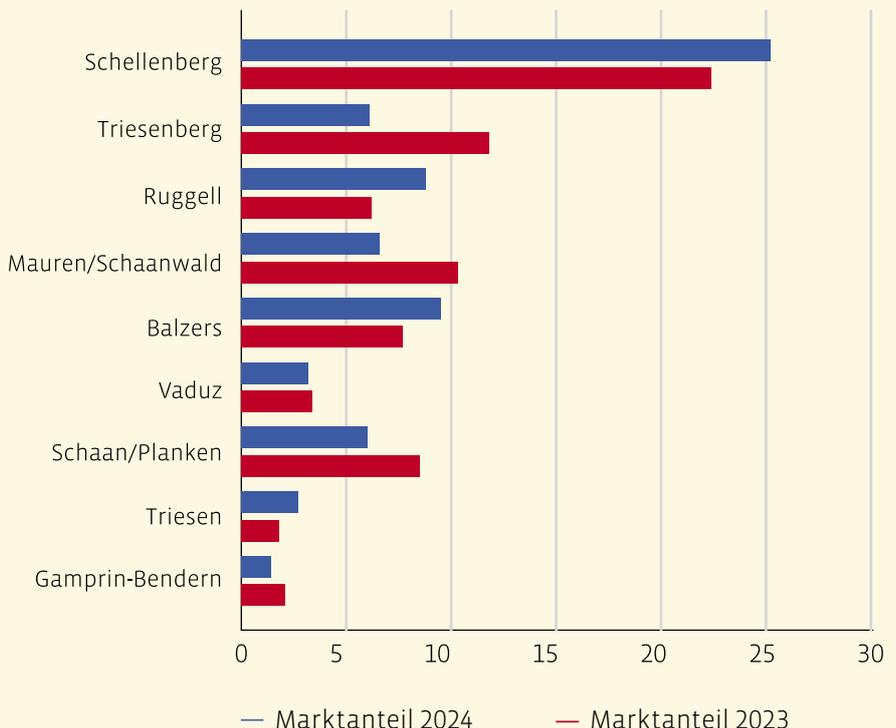
Vier von neun Abteilungen gewinnen an Marktanteilen

Allein die «nackten» Zahlen und ihre Veränderungen gegenüber dem Vorjahr heranzuziehen ist unfair, weil nicht jede Gemeinde gleich viele Einwohner hat. Deshalb präsentiert der «Knota» zusätzlich eine Rangliste, welche Abteilung aktuell am meisten «Marktanteile» in der ersten Stufe aufweist.

Zur Vorgehensweise: Die effektive Anzahl Bienle und Wölfler gemäss PPL-Statistik wird der Anzahl Einwohner im entsprechenden Alter (5. bis 12. Lebensjahr) innerhalb der Gemeinden gemäss der aktuellen Bevölkerungsstatistik gegenübergestellt. Bei der Abteilung Schaan/Planken werden beide Gemeinden zusammengerechnet. Die Gemeinde Eschen-Nendeln, die keine eigene Abteilung mehr hat, wurde nicht berücksichtigt, auch wenn sich einige Einwohner auf die verschiedenen Abteilungen im Unterland verteilen. Falls vorhanden wurden die Mitglieder der «Mormile»-Stufe mitgerechnet.

Das Fazit: Wie in den Vorjahren weist die Abteilung Schellenberg den Bestwert auf. In dieser Gemeinde ist jedes vierte Kind im Primarschulalter bei den Pfadi. Neben dieser Abteilung konnten Balzers, Ruggell sowie Triesen zulegen. Allgemein bestätigt sich jedoch auch in dieser Statistik der anhaltende Negativtrend: Bei fünf von neun Abteilungen sind die Marktanteile gesunken. Vor allem die Abteilung Triesenberg hat stark eingebüsst mit einem Rückgang um fast die Hälfte. Auch Mauren/Schaanwald hat einen erheblichen Marktanteil verloren.

Marktanteile im Verhältnis zum Einzugsgebiet





86 Bienle und Wölfle versammelten sich in Vaduz.



Fotos: Livio Kaiser

Die Teilnehmenden zogen in kleinen Gruppen durch Vaduz, um Aufgaben zu lösen.

Jungdetektive erkunden den Hauptort

Livio Kaiser

Am 9. November absolvierten die Bienle und Wölfle beim Landesanstoss der 1. Stufe den Detektiv-Trail in Vaduz.

Der Tag begann mit strahlendem Sonnenschein und der Vorfreude auf ein aufregendes Abenteuer. Insgesamt reisten 104 Teilnehmende aus allen neun Abteilungen des Landes an – darunter 86 neugierige Bienle und Wölfle, die voller Energie und Tatendrang waren. Das Ziel war der Detektiv-Trail. Ein spannender Erkundungspfad, der die Kinder quer durch Vaduz führte. Der Weg war gespickt mit kniffligen Rätseln und spannenden Aufgaben, die den Entdeckergeist und die Kreativität der BiWö herausforderten.

Mit Spürsinn und Teamarbeit meisterten die Teilnehmenden jede Aufgabe und hatten stets Spass dabei. Das Finale des Trails war das Knacken einer geheimnisvollen Schatztruhe. Dank ihrer Ausdauer und Kombinationsgabe gelang es den Kindern schliesslich, den richtigen Code zu finden und die Truhe zu

öffnen. Der Jubel war gross, als der Schatz endlich vor ihnen lag – eine wohlverdiente Belohnung für die harte Arbeit entlang des ganzen Weges.

Gelungener Auftakt für das neue Stufenteam

Dieser Tag in Vaduz war ein voller Erfolg und ein wunderbares Erlebnis für die gesamte Gruppe. Mit vielen schönen Erinnerungen und einem gestärkten Teamgeist gingen sowohl die Kinder als auch Leiter am Ende des Tages zufrieden nach Hause. Genauso positiv fällt das Fazit des neu formierten Teams 1./2. Stufe aus, das auf einen geglückten Start zurückschauen kann. Es freut sich bereits auf das Jahr 2025, in dessen Verlauf die Landesanstöße wieder komplett unter die Organisation eines Stufenteams gebracht werden sollen. An dieser Stelle bedankt sich

das Team bereits jetzt bei den Abteilungen, die im ersten Halbjahr jeweils die ersten beiden Landesanstöße für die erste und zweite Stufe organisieren werden.



Verstärkung fürs Stufenteam gesucht

Das Team 1. / 2. Stufe besteht aktuell aus vier Mitgliedern und ist auf der Suche nach weiteren motivierten Pionieren, Rangerinnen und Rovern beziehungsweise ehemaligen Leitern sowie Leiterinnen. Hast du Interesse mitzuhelfen? Dann melde dich doch gerne unverbindlich bei Livio Kaiser (livio@pfadi.li).



Weitere Fotos



Scann mich!



Foto: Adriana Mathys

Das PPL-Ausbildungsteam in Vollbesetzung (v. l.): Jonas Simader, Sebastian Verling, Alice Verling, Adriana Mathys, Isabella Ospelt, Janik Hofmann, Martin Gstöhl, Melanie Andrade und Luzian Clavadetscher.

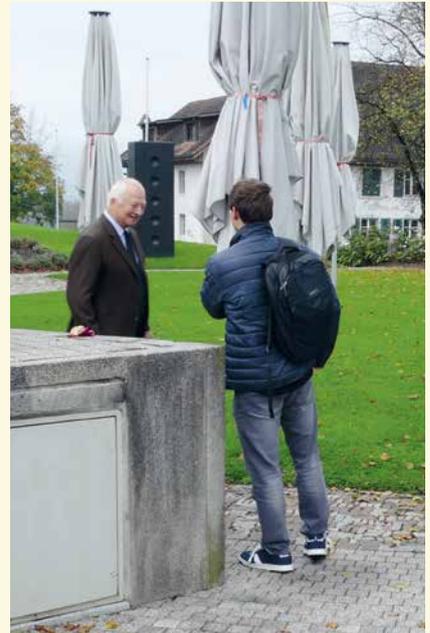


Foto: Pfadfindergilde Liechtenstein

Fürst Hans-Adam II. nahm ebenfalls am Gedenkgottesdienst teil.

Ausbildungsteam ist bereit für die ABW 2025

Adriana Mathys Das Planungswochenende für die Ausbildungswoche 2025 fand in der Nähe von Friedrichshafen statt.

Das gesamte PPL-Ausbildungsteam kam zusammen, um sich auf die kommende Ausbildungswoche (ABW) vorzubereiten, die vom 20. bis 26. April 2025 im Pfadzentrum Uster stattfinden wird. In einer produktiven Atmosphäre haben die Teammitglieder intensiv an den Konzepten und Blöcken gearbeitet. Ein zentraler Punkt der Planung war die Überarbeitung des Qualifikationsprozesses, um sicherzustellen, dass alle Anforderungen klar strukturiert und an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst sind. Es wurden konkrete Inhalte sowie Abläufe für die einzelnen Ausbildungsblöcke entwickelt, die abwechslungsreich und praxisorientiert gestaltet sind.

Auch Zeit für Teambuilding gefunden

Aus Sicht des Ausbildungsteams war das Planungswochenende ein

voller Erfolg. Neben der intensiven Arbeit gab es auch Raum für Teambuilding. Der Spa-Bereich des Hotels bot eine willkommene Abwechslung und ermöglichte es den Mitgliedern, nach den vielen Diskussionen und Planungen ein wenig zu entspannen. Besonders schön war die Atmosphäre, da das gesamte Ausbildungsteam – inklusive Hund und Baby – anwesend war, was für viel Freude und frische Perspektiven sorgte. Insgesamt verbrachte man vier produktive Tage in der Nähe von Friedrichshafen, in denen viel erreicht und gleichzeitig der Teamzusammenhalt gestärkt wurde. Mit diesen erfolgreichen Planungen im Gepäck blickt das Ausbildungsteam voller Vorfriede der ABW 2025 in Uster und den spannenden Herausforderungen entgegen, welche die Mitglieder dort erwarten.

In Gedenken an alle Ehemaligen

Gary Kaufmann Am 27. Oktober 2024 fand in der Pfarrkirche Bendorf der Prinz-Emanuel-Gedenkgottesdienst statt, der von Pfarrer Adriano Burali geleitet wurde. Bei diesem jährlichen Anlass werden jeweils die verstorbenen Ehrenmitglieder und Mitglieder der Pfadfindergilde, alle verstorbenen Mitglieder der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins sowie verstorbene Mitglieder der Fürstenfamilie geehrt. Zurückzuführen ist der Gedenkgottesdienst auf den namensgebenden Prinz Emanuel, der von 1935 bis 1971 Korpsführer der PPL war.

Neben Pfadfindern und Pfadfinderinnen aus allen neun Abteilungen des Landes sowie Mitgliedern der Pfadfindergilde nahmen auch Vorsteher Johannes Hasler sowie PPL-Schirmherr Fürst Hans-Adam II. an der Veranstaltung teil. Dies unter anderem in Gedenken an seinen jüngsten Sohn Prinz Constantin, der im Dezember 2023 im Alter von 51 Jahren unerwartet verstorben ist. Nach dem Gedenkgottesdienst lud die Abteilung Triesen die Besucher zu einem Apéro ein.



Eine PPL-Delegation brachte das Friedenslicht auf Schloss Vaduz zum Erbprinzenpaar.



Regierungschef Daniel Risch nahm an der Übergabefeier im Pfadiheim Letzi teil.

Friedenslicht lodert auch in Kriegszeiten

Carmen Heeb-Kindle und Steven Vogt

Eine Aktion, die gerade in Zeiten globaler Konflikte umso mehr Bedeutung hat: Am Mittwoch, 18. Dezember 2024, wurde das Friedenslicht in einem feierlichen Rahmen nach Liechtenstein gebracht.

Auch 2024 fand das Friedenslicht den Weg ins Land. Aufgrund des Kriegs im Nahen Osten kam es dieses Mal jedoch nicht aus Bethlehem, sondern es wurde auf ganzjährig behütete Lichter aus Österreich zurückgriffen. Dort wird das Licht traditionsgemäss an mehreren Orten über das ganze Jahr hinweg aufbewahrt. Am 18. Dezember 2024 haben es die Kollegen aus Bregenz den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Liechtensteins (PPL) im Pfadiheim Letzi in Vaduz übergeben. Anschliessend wurde das Friedenslicht von den Abteilungen in den Gemeinden verteilt. Noch am selben Abend überbrachte es eine PPL-Delegation Schloss Vaduz, dem Landtag, der Landespolizei sowie der Flüchtlingshilfe.

Spenden für Wiederaufbau in Spanien und Nepal

Im Rahmen dieser Tradition werden jeweils Spenden für einen guten Zweck gesammelt. Dieses Mal werden zwei Projekte in Spanien und Nepal unterstützt, bei denen Pfadi nach Naturkatastrophen direkt vor Ort Hilfe leisten. Angesichts der verheerenden Fluten, die im Herbst Spanien und speziell die Region Valencia heimgesucht haben, benötigen viele Menschen dringend Unterstützung. Tausende haben ihre Häuser verloren, mehr als 156 km² Land wurde überflutet und rund 190'000 Menschen waren direkt von der Naturkatastrophe betroffen. Das Projekt der spanischen Pfadigruppen zielt darauf ab, Materialien, Lebensmittel, Wasser und Medi-

kamente an die betroffenen Gemeinden zu verteilen sowie den Wiederaufbau zu unterstützen. Durch die Überschwemmungen wurden jedoch auch die Pfadiheime beschädigt, sodass ihre Möglichkeiten eingeschränkt sind.

Zum zweiten Projekt: In Nepal kam es Ende September zu anhaltenden Regefällen, welche Erdbeben und Überschwemmungen verursachten. Grosse Teile des Landes sind betroffen und es starben mehr als 200 Menschen. In ländlichen Regionen blockieren Erdbeben wichtige Zufahrtswege, was die Rettungsarbeit erschwert. Beim Projekt der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Nepals leisten Mitglieder, die in der Katastrophenhilfe ausgebildet sind, wichtige humanitäre Hilfe und bauen Notinfrastrukturen auf.

Durch direkte Kontakte zu den Verantwortlichen vor Ort stellen die PPL sicher, dass das Geld ankommt und wirksam eingesetzt wird. Bis Redaktionsschluss war die Spendenaktion noch im Gang – ein Update folgt in einer der nächsten «Knota»-Ausgaben.



Teilnehmende, Angehörige und Gäste blickten aufs Abenteuer in Gibraltar zurück.



Auf ihrer 15-tägigen Reise haben die Ruggeller Pfadfinder und Pfadfinderinnen unter anderem Metropolen der Iberischen Halbinsel kennengelernt.



EMJ-Nachtreffen: Eine Trennung ohne Trennung

Michael Wanger Am 2. November 2024, rund drei Monate nach der Rückkehr aus Gibraltar, blickte die Euro-Mini-Jam-Delegation im Vereinshaus Ruggell auf ihre gemeinsame Zeit zurück.

Neben den Delegationsmitgliedern haben auch ihre Angehörigen, der Ruggeller Vorsteher Christian Öhri, PPL-Präsidentin Carmen Heeb-Kindle sowie PPL-Vizepräsident Martin Meier am Nachtreffen teilgenommen. Insgesamt folgten 42 Personen der Einladung ins Ruggeller Vereinshaus. Anlass dafür war die 15-tägige Reise, welche die Liechtensteiner Delegation des 5. Euro-Mini-Jams dieses Jahr absolviert hat (siehe Knota 4/2024, Seite 28–30). Nach einer Zug- und Busreise durch Frankreich und Spanien verbrachten die Teilnehmenden eine abenteuerliche Lagerwoche am Felsen von Gibraltar. Es war eine Herausforderung, das Erlebte für Aussenstehende greifbar zu machen. Das 20-minütige Lagervideo und das 80 Seiten dicke

Fotobuch dürften den Angehörigen aber eine Idee davon gegeben haben, wie es wohl war. Beide Werke wurden am Nachtreffen vorgestellt.

«Ihr habt die Begeisterung weitergegeben»

«Es ist schön zu sehen, welchen Eindruck ein Lager hinterlassen kann», sagte Carmen Heeb-Kindle. «Fast alle Erwachsenen aus der aktuellen Delegation waren beim Euro-Mini-Jam 2018 als Teilnehmende dabei. Nun habt ihr die Begeisterung an eine neue Generation weitergegeben.» Die PPL-Präsidentin spricht aus Erfahrung, führte sie die Delegation für die Färöer-Inseln damals doch gemeinsam mit Andrea «Dino» Mündle an. So erhielt ihre Ansprache eine persönliche Note. Sie bedankte

sich für den Einsatz des zehnköpfigen Leiterteams, das die 13 Pfadfinder und Pfadfinderinnen heil nach Gibraltar und wieder zurückgebracht hatte.

Ein Dank, dem sich auch die Delegationsleitung anschloss. Alle Erwachsenen – egal, ob sie dem Leiterteam oder International Service Team (IST) angehörten – hatten vor, während und nach der Reise ihren Teil zum Gelingen beigetragen. So war der letzte offizielle Akt der EMJ-Delegation auch von etwas Wehmut begleitet. Es spendete allerdings Trost, dass sich die Gruppe nicht aus den Augen verlieren wird. Denn es gehören ja alle 23 Mitglieder der Abteilung Ruggell an.

Video ansehen



Scann mich!



Gruppenfoto der Teilnehmenden an der Academy 2024 in Krakau (Polen).



Fotos: The Academy

Beim internationalen Pfadi-Treffen standen diverse Workshops auf dem Programm.

Neue Impulse für das Ausbildungsteam

Adriana Mathys Die fünf Tage an der Academy 2024 in Krakau (Polen) waren eine bereichernde Reise für die PPL-Teilnehmenden.

Luzian Clavadetscher und Adriana Mathys, zwei Mitglieder des Ausbildungsteams, hatten Ende November das Privileg, die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins an der Scout Academy 2024 in Krakau (Polen) zu vertreten. Am internationalen Treffen nahmen sie nicht nur an spannenden Workshops teil, sondern knüpften auch wertvolle Kontakte zu Pfadi aus anderen Ländern. Es standen Themen auf der Agenda, die für alle nationalen Verbände von grosser Bedeutung sind. Besonders interessant waren die Workshops zu aktuellen Herausforderungen, mit denen sich die Pfadi-Bewegung auseinandersetzt.

Workshops zu KI und Konfliktvermeidung

Ein Workshop widmete sich dem Thema «Künstliche Intelligenz und die Pfadi». Dort wurde darüber dis-

kutiert, wie die Bewegung mit den fortschreitenden Technologien umgehen kann und welche Chancen sie für die Jugendarbeit bieten. Ein weiterer Workshop behandelte «toxische Sprache». Ein Thema, das in unserer Gesellschaft und auch in Pfadi-Gruppen immer wieder aufkommt. Die Teilnehmenden reflektierten darüber, was Pfadi dazu beitragen können, ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander zu fördern, sowohl in unserer Sprache als auch in unserem Verhalten.

Ein besonders aufschlussreicher Workshop beschäftigte sich mit dem Entstehen und der Vermeidung von Konflikten, insbesondere im Kontext von Kriegen. Die Teilnehmenden reflektierten, wie Konflikte entstehen und welche Rolle Pfadi dabei spielen können – sowohl in ihrer Region als auch weltweit. Die Diskussionen zeigten auf, wie wichtig

Prävention und ein respektvoller Dialog sind, um Konflikte in ihrer Entstehung zu verhindern.

Alle kämpfen mit denselben Herausforderungen

Neben inhaltlichen Inputs gab es auch Gelegenheiten zum Austausch mit den anderen nationalen Organisationen. Der Dialog mit internationalen Pfadfindern und Pfadfinderinnen eröffnete neue Perspektiven und zeigte, wie weltweit ähnliche Herausforderungen angegangen werden. Es war beeindruckend, zu erfahren, wie unsere Pfadi-Ideale in anderen Kulturen und Ländern gelebt werden.

Insgesamt war die Reise eine wertvolle Erfahrung für die kleine Liechtensteiner Delegation. Die Mitglieder des PPL-Ausbildungsteams erhielten nicht nur neue Impulse für ihre eigene Arbeit, sondern auch die Möglichkeit, das Pfadi-Netzwerk weltweit zu stärken. Sie kehrten mit vielen neuen Ideen und einem erweiterten Horizont zurück, den sie bei den nächsten Workshops und Aktivitäten weitergeben werden.



Foto: Delegation Jamboree 2023



Foto: Mario Wildhaber

Als Jamboree-Delegationsleitung hat man die Verantwortung über rund 70 Personen.

An Euro-Mini-Jams gibt es immer einiges zu entdecken.

Lust auf eine internationale Herausforderung?

Mia Hammermann Das Internationale Team der PPL sucht nach Delegationsleitungen für zwei internationale Lager: das Jamboree 2027 in Polen sowie das Euro-Mini-Jam 2026 in Zypern.

Jamboree 2027 in Polen

Das 26. World Scout Jamboree wird 2027 in Polen stattfinden. Unter dem Motto «Bravely» werden sich Tausende Pfadfinder und Pfadfinderinnen ab dem 30. Juli bis zum 8. August 2027 im Norden Polens treffen. Für das Weltlager suchen die PPL zwei Personen für die Liechtensteiner Delegationsleitung. Folgende Kriterien sollten die Kandidaten und Kandidatinnen mitbringen:

- Bist du mindestens 25 Jahre alt?
- Hast du Lagerleitererfahrung sowie die entsprechende J&S-Ausbildung?
- Sprichst du sehr gut Englisch?
- Leitest du gerne ein Team und bist kommunikativ?

Fühlst du dich angesprochen? Informationen zum Lager findest du unter www.jamboree2027.org. Auch wenn du keine zweite Person kennst, welche die Delegationsleitung machen will, melde dich und wir finden jemanden. Melde dich gerne mit einer kleinen Bewerbung bei Mia Hammermann (mia@pfadi.li), Internationale Kommissarin der PPL. Die Bewerbungsfrist ist am 28. Februar 2025.

Euro-Mini-Jam 2026 in Zypern

Im Juli/August 2026 findet das Euro-Mini-Jam (EMJ) in Zypern statt. Es ist für europäische Länder, die weniger als eine Million Einwohner haben. Hierfür suchen die PPL noch eine

Liechtensteiner Delegationsleitung. Folgende Kriterien sollten die Kandidaten und Kandidatinnen mitbringen:

- Bist du mindestens 25 Jahre alt?
- Hast du Lagerleitererfahrung sowie die entsprechende J&S-Ausbildung?
- Sprichst du sehr gut Englisch?
- Leitest du gerne ein Team und bist kommunikativ?

Hast du weitere Fragen? Dann melde dich gerne bei Livia Büchel (livia@pfadi.li), Mitglied Internationales Team. Wenn du Interesse hast, dann schicke eine kurze Bewerbung an Mia Hammermann (mia@pfadi.li), Internationale Kommissarin der PPL. Die Bewerbungsfrist ist am 31. März 2025.



Auch dieses Jahr soll die Postkartenaktion den Absendern und Adressaten eine Freude bereiten.

Lasst uns den Thinking Day feiern

Mia Hammermann

Das diesjährige Motto des Weltpfaditags lautet: «Our Story – unsere Geschichte». Auch dieses Jahr werden die PPL wieder an der Postkartenaktion teilnehmen.

Der World Thinking Day soll Mitgliedern die Möglichkeit geben, über die Symbolik und die Werte der Pfadi nachzudenken und zu erkunden, was es im Laufe der Jahre bedeutet hat, der Bewegung anzugehören. Gemeinsam können wir in die Zukunft schauen und unsere eigene Geschichte schreiben, indem wir einen Raum schaffen, in dem sich alle ermächtigt fühlen und sicher sein können, sich selbst zu sein.

Was hast es mit dem Thinking Day auf sich?

Der World Thinking Day wird von Pfadi jedes Jahr am 22. Februar gefeiert, anlässlich des gemeinsamen

Geburtstags der Gründer Olave und Robert Baden-Powell. Dieser Tag wird bei WAGGGS als Thinking Day und bei WOSM als Founder's Day bezeichnet. Die Gelegenheit wird von Pfadi weltweit genutzt, um zusammenzukommen, sich mit anderen Kulturen auszutauschen und über wichtige globale Themen nachzudenken.

Warum gibt es eine Postkartenaktion?

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins (PPL) sowie die benachbarten deutschsprachigen Verbände lassen auch dieses Jahr die Tradition wieder aufleben, sich am

Thinking Day gegenseitig Postkarten zu schicken. Das Internationale Team lädt alle herzlich zur gemeinsamen Postkartenaktion ein, um so unsere Verbundenheit mit anderen Pfadi zu zeigen. Das Prinzip ist einfach: Ihr schreibt jemandem eine Postkarte und erhaltet eine zurück. Der Thinking respektive Founder's Day ist eine Möglichkeit für Pfadi und BiWö, den internationalen Aspekt der Pfadi zu erleben und ist ein Anlass, um Freundschaften zu knüpfen.

Du willst bei der Aktion mitmachen?

Dann bitte so schnell wie möglich melden bei Mia Hammermann (mia@pfadi.li), Internationale Kommissarin der PPL. Das Internationale Team würde sich freuen, wenn wieder ganz viele Postkarten nach Liechtenstein und aus Liechtenstein kommen.



Herbert Eberle (Internationaler Sekretär) und Ruth Gattinger (Präsidentin) vertraten die Pfadfindergilde Liechtenstein an der Weltkonferenz in Granada.



Die Weiterreise zur nächsten Konferenz in Nitra mit dem Zug gestaltete sich kompliziert wegen des Unwetters in Österreich.

Konferenzsaison bei der Pfadfindergilde

Herbert Eberle Die 30. Weltkonferenz in Granada (Spanien) und die 11. Subregionalkonferenz in Nitra (Slowakei) liess die Gilde quer durch Europa reisen. Ein Reisebegleiter sorgte an beiden Orten für Diskussionen: das Wetter und seine Auswirkungen.

Andalusien, genauer Granada, war der Veranstaltungsort der 30. Weltkonferenz des Altpfadi-Weltverbands International Scout and Guide Fellowship (ISGF). 2017 in Bali, an der 28. Weltkonferenz, haben die spanischen Gilden den Zuschlag für die Ausrichtung der 29. Weltkonferenz erhalten. Dann kam Corona und die 29. Konferenz wurde online abgehalten. Im September 2024 war es schliesslich so weit und die Gilden trafen sich wieder persönlich. Auch die Pfadfindergilde Liechtenstein war präsent, wurde offiziell von Herbert Eberle, Internationaler Sekretär, sowie Präsidentin Ruth Gattinger vertreten.

Das spanische Organisationskomitee hatte ein ausgewogenes Programm vorbereitet. So konnten

die Teilnehmenden eine fesselnde Führung während des Eindunkelns und bei kühlen Temperaturen im Nasridenpalast (Teil der Alhambra) unter kundiger Führung mitmachen oder eine abendliche Veranstaltung in den Gärten von Carmen de los Mártires geniessen. Auch ein Tagesausflug in die nähere Umgebung wurde durchgeführt, zum Beispiel an die Costa Tropical in Almuñécar. Begleitperson Korbian Gattinger, der Mann von Ruth Gattinger, hat Granada während den Konferenzzeiten noch zusätzlich kulinarisch sowie touristisch erkundet.

Weltkonferenz: Debatte um nächsten Austragungsort

Nachdem seit der vorletzten Weltkonferenz in Bali doch einige Jahre

ohne persönliche Treffen durchs Land zogen, war dem scheidenden ISGF-Weltkomitee eine gewisse Lethargie anzumerken. Nur durch das Einschreiten von Vizepräsidentin Ana Rodrigues, welche auch als Sekretärin amtierte, wurden Zeiten und Traktanden einigermassen respektiert. So verwundert es nicht, dass bei den Wahlen Ana Rodrigues aus Portugal als neue Präsidentin des Weltverbands hervorging. Mit Sue Page wurde auch die Präsidentin der Europaregion ins Weltkomitee befördert. Das ist etwas speziell, denn dies ist keine gewünschte Konstellation, aber eben auch nicht ausgeschlossen. Stirnrunzeln gab der Vortrag des Buchhalters. Seine Buchhaltung wurde bisher nur von einer Person revidiert. Das hat die Konferenz – trotz seiner Erklärung, dass das in Belgien rechtens ist – nicht goutiert und gemäss dem Vier-Augen-Prinzip eine zusätzliche Revisorin bestellt.

Wenn es zur Abstimmung gekommen wäre, dann wäre wohl Senegal als Austragungsort der 31. Weltkonferenz bestimmt worden. Aber



Zehn Mitglieder der Pfadfindergilde Liechtenstein nahmen an der Subregionskonferenz in der Slowakei teil.

zuerst haben zwei von drei Kandidaten (Malaysia und Saudi-Arabien) einen Rückzug eingereicht und dann hat das Weltkomitee die Wahl ausgesetzt. Nun haben interessierte Verbände bis Frühjahr 2025 die Möglichkeit, sich neu zu bewerben. Wieso diese Situation entstanden ist, erklärten die Diskussionen abseits der Konferenz. So war man sich bei Senegal unsicher wegen der Visumvergabe, der Unfallversicherung und weiteren Gründen. Etliche Stimmen meinten auch, sie würden ihre Stimme zwar Senegal geben, aber nicht zur Konferenz dorthin reisen. Die Pfadi-Weltverbände WOSM und WAGGGS verfolgen bei den Sustainable Development Goals (SDGs) eine klare Stossrichtung. Die ISGF-Weltkonferenz hat nun dem Komitee den Auftrag erteilt, in derselben Richtung mit dem UN-Dokument «Agenda 2030 for Sustainable Development» zu arbeiten.

Nach dem Abschluss und dem traditionellen Abschiedsdinner ging es ans Packen und Weiterreisen. Einige erkundeten noch Granada oder es zog sie durch Andalusien,

andere nach Malaga ans Meer oder einfach nach Hause, um für die nächste Konferenz aufzutanken.

Subregionskonferenz: Vorschlag Liechtensteins setzt sich durch

Die zweite Station des Konferenzherbstes der Gilde startete wenige Tage nach der Weltkonferenz. Durch die Unwetter in Österreich, welches die Teilnehmenden schon in Granada mitverfolgten, wurden neue Fahrscheine bei den ÖBB fällig. Ausserdem musste in Salzburg umgestiegen werden, um eine langsamere Strecke von und nach Wien zu nutzen. Entsprechend haben sich auch die Fahrzeiten, vor allem die Ankunftszeiten, verändert. So sah sich die 10-köpfige Truppe der Pfadfindergilde Liechtenstein in Wien veranlasst, den Slowakischen IC für ein paar Minuten an der Abfahrt zu hindern, damit «geboardet» werden konnte. (Genauere Angaben zur Methode werden nicht gemacht, denn es soll nicht zur Nachahmung ermuntert werden.) Einerseits war die Schaffnerin über diese Aktion nicht erfreut, andererseits hatte die

Pfadfindergilde Liechtenstein reservierte Sitzplätze und die Verspätung wurde von den ÖBB kommuniziert. Ganz anders war es auf der Rückreise: Beim Umsteigen in Salzburg hat der Zug nach Feldkirch über 20 Minuten gewartet, um Reisende aus Wien zusteigen zu lassen.

Nun aber zur Konferenz: Unter dem Motto «Vielfalt in der Sprache – Einheit in der Botschaft» wurden die Teilnehmenden bei verschiedenen Aktivitäten während des Aufenthaltes mit der alten slawischen Schriftsprache Glagoliza spielerisch konfrontiert. So bei einer Art Stadtführung durch Nitra, bei der die Burg mit Kathedrale, die Synagoge und andere Sehenswürdigkeiten besucht wurden. Zum Abschluss der Konferenz wurde Glagoliza in einem kurzen Vortrag mit Workshop erklärt. Zügig und in halber Zeit wurde die Konferenz abgehandelt. So hat die liechtensteinische Delegation mit Ruth Gattinger, Norbert Batliner und Herbert Eberle eingebracht, dass in Zukunft die Subregionskonferenz, wie vor Corona, ein Jahr nach der



Foto: Herbert Eberle

Einer der Traktandenpunkte: die Wahl des Weltkomitees.



Foto: Pfadfindergilde Liechtenstein

Jedes Jahr lädt der Gilderat alle Mitglieder über 80 Jahre zu einem gemütlichen Austausch ein.

Weltfreundschaftstag der Gilde

Weltkonferenz stattfindet. Dieser Vorschlag wurde angenommen und daher findet die 12. Konferenz der Subregion Zentraleuropa erst 2028 in Tschechien statt, um danach im Drei-Jahres-Rhythmus durchgeführt zu werden. Weiters wurde eine Statutenrevision, bei der die liechtensteinische Delegation ebenfalls Anpassungen eingebracht hat, verabschiedet. Der alte respektive neue Vorstand wurde bestätigt und mit Zuzana Holekova aus der Slowakei ergänzt. Die Geschäftsführung bleibt vakant, da die einzige vorgeschlagene Person noch vor Ort verzichtet hat.

Und wieder hiess es Abschied nehmen. Zum Abschlussessen gab eine Kindertanzgruppe Folktdänze zum Besten, welche von einer Live-Musik mit Dudelsack begleitet wurde. Wie klein die Welt doch ist: Der Master-Dudelsackpfeifer hat Freunde in Liechtenstein.

Ruth Gattinger Zum Weltfreundschaftstag am 25. Oktober 2024 lud der Gilderat wiederum alle Mitglieder, welche über 80 Jahre alt sind, zu einem gemütlichen Nachmittag ins Restaurant Specki in Schaan ein. Nach einer Begrüssung von Präsidentin Ruth Gattinger gab es Kaffee und Kuchen. Anschliessend wurden die Ehrengäste über die in diesem Jahr stattgefundenen internationalen Ereignisse anhand von Fotos informiert.

Das grosse Ereignis war wohl die Weltkonferenz der ISGF in Granada (Spanien), an welcher der Internationale Sekretär Herbert Eberle und Präsidentin Ruth Gattinger teilge-

nommen haben. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Heimat reisten sie als Teil einer Gruppe von 10 Gildemitgliedern mit dem Zug nach Nitra (Slowakei) zur Konferenz der Region Zentraleuropa, zu der auch Liechtenstein gehört.

So ergab sich eine rege Diskussion – auch über frühere Zeiten, da einige der Anwesenden in ihrer Zeit als Aktive auch Positionen bei den PPL bekleideten. Viel zu schnell verging der schöne Nachmittag, denn um 17 Uhr schloss das Lokal und die Teilnehmenden mussten nach Hause. Aber auch 2025 wird man sich wieder zur gleichen Zeit am selben Ort treffen.



Foto: World Scout Bureau

Martin Meiers Wahlsieg war auch der Liechtensteiner Tageszeitung «Vaterland» eine Schlagzeile wert.



Foto: Pfadi Ruggell

Die Abteilung Ruggell hat 2024 am meisten Lager organisiert.

PPL-Jahresrückblick: Was in Erinnerung bleibt

Gary Kaufmann

Sowohl der Verband als auch die Abteilungen haben 2024 viel erreicht. Die «Knota»-Redaktion blickt auf fünf Ereignisse zurück.

Erster Liechtensteiner im Weltpfadfinderkomitee

Am 20. August 2024 wurde PPL-Vizepräsident Martin Meier an der Weltkonferenz in Kairo ins World Scout Committee gewählt. Über ein Jahrzehnt auf der internationalen Pfadi-Bühne sowie ein intensiver Wahlkampf trugen dazu bei, dass der Balzner einen der zwölf Sitze erhielt.

Landesbeitrag wird von den Abgeordneten fast verdoppelt

Im Rahmen der Budgetdebatte im Landtag war es nur eine Randnotiz, doch für die PPL war dieser Entscheidung von immenser Bedeutung: In der Novembersitzung haben die Abgeordneten den jährlichen Landesbeitrags von 100'000 auf 185'000 Franken erhöht. Einerseits wird dadurch das Defizit bei den Beiträgen für internationale Lager behoben,

welches auf Kürzungen der Landesbeiträge im Jahr 2010 zurückzuführen ist. Andererseits ermöglicht es den PPL, eine Geschäftsstellenleitung anzustellen, womit die ehrenamtlichen Funktionäre entlastet werden.

Lagertradition an Feiertagen und in den Ferien aufrechterhalten

Vergangenes Jahr haben die Abteilungen des Landes sechs Auffahrts- bzw. Pfingstlager und fünf Sommerlager mit insgesamt rund 250 Teilnehmenden durchgeführt. Hervorzuheben ist die Teilnahme am Euro-Mini-Jam in Gibraltar, womit die Ruggeller ihr 90-Jahr-Jubiläum gefeiert haben. Es müssen sich zwar immer mehr Abteilungen zusammenschliessen, um überhaupt noch Lager durchführen zu können. Doch Hauptsache dieser Höhepunkt des Pfadi-Jahres bleibt erhalten.

Zum letzten Mal am Pfadiball gefeiert

Als einer der wenigen Fasnachtsbälle ab 16 Jahren hatte der Pfadiball einen festen Platz in der fünften Jahreszeit. Als 2024 die Altersgrenze nach oben geschraubt wurde, ahnte noch niemand, dass dies ein letzter Rettungsversuch war. Die Abteilung Balzers hatte Probleme, genügend Helfer zu mobilisieren und die Veranstaltung kostendeckend durchzuführen. Deshalb hat sie schweren Herzens den Traditionsanlass nach 36 Jahren beerdigt.

PPL können mit einer kleinen Spende viel bewirken

In Ifakara, Tansania, gibt es einen Brunnen, der das PPL-Logo ziert. Der Grund dafür: Während eines Auslandspraktikums haben die Triesenberger Pfadfinderin Nadine Kehl und zwei weitere Studentinnen dieses Bauprojekt realisiert. Die PPL beteiligten sich mit 1'000 Franken daran, um sauberes Trinkwasser auf dem Areal einer angehenden Kindertagesstätte zu ermöglichen.



Fotos: Carmen Heeb-Kindle

Rezept: Fichtentee mit gebrannten Baumnüssen

Zutaten Fichtentee

Zwei kleine frische
Fichtenzweige

250 ml Wasser

Zutaten Baumnüsse (grosse Portion)

200 g geknackte Baumnüsse

100 ml Wasser

80 g Zucker

1 halbe Zimtstange (oder
eine Messerspitze Zimt)

1 halbe Vanilleschote

1 Messerspitze Kardamom
(kann auch weggelassen
werden)

Zubereitung Fichtentee

- Zweige abbrausen und mit einer kleinen Schnur zusammenbinden.
- Mit heissem Wasser übergossen und circa 10 Minuten ziehen lassen.

Die ätherischen Öle des Tees helfen gut bei Husten und Erkältungen. Bei starkem Husten werden 2 bis 3 Tassen täglich empfohlen.

Zubereitung Baumnüsse

- Das Wasser mit dem Zucker, dem Zimt und der Vanilleschote in einer Pfanne aufkochen lassen. Gelegentlich umrühren und so lange kochen, bis es sirupartig wird.
- Zimtstange und Vanilleschote herausnehmen.
- Baumnüsse und Kardamom in die Pfanne geben und kräftig umrühren, damit alle Baumnüsse mit dem Sirup ummantelt sind. Danach die Hitze auf mittlere Stufe reduzieren.
- Geduldigiterrühren, bis die Baumnüsse anfangen zu glänzen und krümelig werden. Unbedingt immeriterrühren, sonst brennen sie an!
- Sind alle Walnüsse krümelig, diese auf ein Backpapier verteilen, möglichst einzeln auseinanderziehen und auskühlen lassen.

Achtung: Direkt aus der Pfanne sind sie sehr heiss!

«An Guata!» wünscht
Carmen Heeb-Kindle



Fichte erkennen

Auf den ersten Blick ähneln sich Fichten, Eiben und Tannen sehr. Doch eigentlich sind diese Bäume leicht zu unterscheiden. Vielleicht kennst du den Spruch: Die Fichte sticht, die Tanne nicht. Die Fichtennadeln sind vierkantig und sehr spitz. Die Nadeln sind rings um den Zweig angeordnet. Die Nadeln der Tanne sind stumpf, weich und flach. Bei der sehr giftigen Eibe wachsen die Nadeln gescheitelt am Zweig und sind ebenfalls flach und weich. Achtung: Die Fichte darf auf keinen Fall mit der Eibe verwechselt werden. Diese ist sehr giftig!



Foto: wildemöhre.at





Foto: PPL

Die aktuelle Verbandsleitung (v. l.): Martin Meier (Vizepräsident, Finanzen), Adriana Mathys (Ausbildung), Markus Tschugmell (Veranstaltungen), Carmen Heeb-Kindle (Präsidentin), Mia Hammermann (Internationales) und Steven Vogt (Kommunikation).

Hinweis des Quartals

Deine Chance auf einen VL-Posten

Gary Kaufmann

Die PPL haben zwei Positionen in der Verbandsleitung zu vergeben.

Die Verbandsleitung (VL) ist für die operative sowie strategische Organisation der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins (PPL) zuständig. Gleichzeitig repräsentiert man den Verband gegenüber den Pfadi-Weltverbänden sowie Liechtensteins Bevölkerung. Ein Amt in der Verbandsleitung ist eine Chance, Führungserfahrungen in einem der grössten Verbände des Landes zu sammeln und Verantwortung für rund 700 Mitglieder zu übernehmen. Jetzt ist gerade eine gute Gelegenheit, diese zu ergreifen. Infolge von Rücktritten und strategischen Neuausrichtungen stehen nämlich Veränderungen in der Verbandsleitung (VL) der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins an. Gesucht werden:

- Nachfolge Ressort Kommunikation
- Mitglied ohne spezifisches Ressort (Beisitz)

Durch das VL-Mitglied ohne klare Ressortzuteilung soll eine neue Möglichkeit geschaffen werden. Der Vorteil wird darin gesehen, dass sich diese Person wirklich nur um «VL-Angelegenheiten» kümmern und andere Mitglieder der Verbandsleitung je nach Bedarf flexibel unterstützen kann.

Dein Interesse ist geweckt? Dann melde dich unverbindlich bei Präsidentin Carmen Heeb-Kindle (carmen@pfadi.li), um dich zu bewerben oder mehr über die Verbandsleitung zu erfahren. Gerne werden auch Vorschläge für geeignete Kandidaten bzw. Kandidatinnen entgegengenommen. Amtsantritt wäre ab der Delegiertenversammlung am 5. April 2025, an der die neuen VL-Mitglieder zur Wahl gestellt werden.



17. Januar 2025, **Freitag**
Beizle (Abt. Schaan/Planken)



18. Januar 2025, **Samstag**
Landes Anlass 2. Stufe
(Abt. Triesenberg und Ruggell)



8. Februar 2025, **Samstag**
Landes Anlass 3. und 4. Stufe



15. Februar 2025, **Samstag**
PPL-Leiterausflug



21. Februar 2025, **Freitag**
Beizle (Abt. Ruggell)



12. April 2025, **Samstag**
Landesanstoss 1. Stufe (Abt. Triesenberg und Gamprin-Bendern)



17. Mai 2025, **Samstag**
PPL-Waldtag



28. März 2025, **Freitag**
Scout Shop



20. April 2025, **Sonntag**
Ausbildungswoche 2025



6. Juni 2025, **Freitag**
Scout Shop



29. März 2025, **Samstag**
Deponie-Café



9. Mai 2025, **Freitag**
Scout Shop



13. Juni 2025, **Freitag**
Ehemaligentreff



5. April 2025, **Samstag**
Delegiertenversammlung
in Schaan



9. Mai 2025, **Freitag**
Pfadibeizle (Abt. Schellenberg)



14. Juni 2025, **Samstag**
Landesanstoss 3. und 4. Stufe

Weitere Termine



Scann mich!



Je nach Umständen können bestimmte Termine kurzfristig abgesagt, hinzugefügt oder verschoben werden. Auf der PPL-Webseite wird der Kalender laufend aktualisiert.



Wir gratulieren...



Thalia Vanessa Helena

Geboren: 2. Oktober 2024
Grösse/Gewicht: 51 cm, 3690 g
Eltern: Carina und Patrick Schäpper
(Abt. Mauren/Schaanwald)



FOTOS: ZVG

Mads

Geboren: 19. Oktober 2024
Grösse/Gewicht: 51 cm, 3850 g
Eltern: Judith und Martin Marxer
(beide Abt. Schaan/Planken)



*Der nächste Knota
erscheint im April 2025.*



www.pfadi.li